Zeitschrift: Helvetischer Hudibras: eine Wochenschrift

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: - (1797)

Heft: 24

Rubrik: Räthsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berbft pflegen fonft in ber Regel die meiften Bitters ungsfrantheiten, auffer dem aber boch ofter ber uns regelmäßige Wechfel vom Warmen jum Ralten u. f. m. in ungewöhnlichen Jahrezeiten , Diefelben bervorzus bringen. Wafferreiche Begenden find Diefen Beranderungen am meiften, ju bem wenn fie mit Gumpfen perfeben find, ausgefest. Um Mittage pflegt es im Fruhjahr und Commer febr beiß , am Morgen und Abend bier ausnehmend falt ju fenn , baben trocknett Die Gumpfe aus ; der guruckgebliebene Moraft wird von der Sige verflüchtiget; die Atmosphare mit alcalifchen brennbaren magrigen Dunften erfullt ; Diefe werden durch die Lungen wieder eingefogen , und verandern die Reigharfeit und Empfindlichfeit des Rorpers unter der Einwirfung jener Beschaffenheit des Dunftfreises. Daber find am Abend oder Morgett Diefe Ginfluffe am wirkfamften und fchablichften, wegen der größern Berschiedenheit der Temperatur und der Niederschlagung der aufgenommen Theilgen aus der Atmosabare , und Fieberbewegungen, Suften, Schnufpen , Ropfichmergen , Beiferfeit u. dgl. pflegen dann Die Wirfungen derfelben auf den Rorper gu fenn, weit man fenn Werhalten nicht in folchen Gegenden jur Erhaltung ber Gefundheit geboria einaerichtet.

Die Fortsegung folgt.

Auflofung ber legten Scharabe.

Lichtstock.

Charade.

Mein Erstes ist der Frömmigkeit, Der Andacht, dem Gebeth geweiht Im Zwenten wohnen größe Herr'n Und ihre Schranzen alle gern. Mein Ganzes, nur im Ersten schön Im Zwenten häßlich anzusehn, Mein Ganzes nimmt einst Klein und Groß Uns Ehristen auf in seinen Schooß.